

**A N F R A G E** von Dieter Kläy (FDP, Winterthur), Werner Scherrer (FDP, Bülach) und Sabine Wettstein (FDP, Uster)

betreffend Übertritte vom Gymnasium an die Fachhochschule

---

Die Fachhochschulen erfreuen sich in der Schweiz seit ihrer Gründung vor 20 Jahren einer zunehmenden Beliebtheit. Das gilt insbesondere auch für die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Diese Entwicklung ist begrüssenswert, bieten die Fachhochschulen doch eine fundierte theoretische und praxisbezogene Ausbildung für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger.

Allerdings ist auch feststellbar, dass zunehmend Absolventinnen und Absolventen von Gymnasien den Weg an die Fachhochschule wählen. Grundsätzlich sollen aber die Zürcher Mittelschulen auf ein universitäres Studium oder ein Studium an der ETHZ oder EPFL vorbereiten. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Berufsmatur, insbesondere der stagnierenden BM 1, erhält diese Entwicklung eine zusätzliche Brisanz.

Wir ersuchen den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Anteil an der ZHAW haben Absolventen mit gymnasialer Matur, aufgeteilt in die einzelnen Fachrichtungen, über die letzten 10 Jahre?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung in den nächsten Jahren? Lassen sich Trends abschätzen?
3. Wesentliche Voraussetzung zur Stärkung des dualen Berufsbildungssystems ist die Positionierung der Höheren Berufsbildung. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass die Qualitätsstandards bei der Passerelle vom Gymnasium an die Fachhochschule nicht gesenkt werden und Studierende ohne Praxisbezug nicht in Fachhochschulen aufgenommen werden dürfen?

Dieter Kläy  
Werner Scherrer  
Sabine Wettstein